

Dr. Hannes Androsch
Ehrenbürgerschaft der Stadt Hall in Tirol

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat!

Geschätzter Auszuzeichnender, lieber Herr Dr. Androsch!

Geschätzte Ehrengäste!

Zunächst bedanke ich mich herzlich für die Ehre, anlässlich der Verleihung der höchsten Auszeichnung der Stadt Hall über das Wirken von Herrn Dr. Androsch im Zusammenhang mit der Stadt Hall zu sprechen.

Dr. Androsch hat vielfältige Verdienste um die Entwicklung unserer Stadt seit den Siebzigerjahren des 20. Jahrhunderts.

Erlauben Sie mir, eine Darstellung der Auswirkungen der Funktionen und Entscheidungen von Dr. Androsch auf unsere Stadt in den vergangenen Jahrzehnten und auch und besonders für die Zukunft der Stadt zu versuchen.

Zur Persönlichkeit Dr. Androsch beschränke ich mich auf seine Funktionen BM für Finanzen (Monopolbetrieb Saline) 1970 bis 1981 und dann Eigner der Österreichischen Salinen.

Ich möchte uns vor Augen führen die Stadt Hall zur politischen Amtszeit des Auszuzeichnenden:

Mancher wird unsere Altstadt in Erinnerung haben in den Siebzigerjahren – ein zwar historisch wertvolles, aber leider wenig attraktives Ensemble von mittelalterlichen Gebäuden mit Handwerksbetrieben, Geschäften und Gasthäusern und auch Wohnungen, allerdings in einem überwiegend sehr mäßigen Standard. Auch unser Wahrzeichen, der Münzerturm mit der Burg Hasegg, hat einen tristen grauen Anblick geboten; die Burg Hasegg hat als Wohngebäude gedient, mit eingezogenen Decken und Wänden und weit weg davon, wie wir sie heute kennen.

Infrastrukturell bedeutsam waren in der Stadt nach der Schließung der Saline 1967 die Krankenhäuser, Kirchen, Klöster und Kasernen, die Haller Lend als Sportplatz, die Bildungseinrichtungen und Handels-, Gewerbe-, Industrie- und Handwerksbetriebe.

Hall war im Schatten der Landeshauptstadt; auch das Selbstbewusstsein der Bevölkerung als Bürger der Stadt war bescheiden.

In dieser Zeit des wirtschaftlichen Aufschwunges wurde die Bedeutung der historischen Gebäude als Raum für Wohnen, Wirtschaften und kulturelle Betätigung in Hall erkannt und auch dementstprechend politisch gehandelt.

Vor allem das Bewusstsein für die historische Bedeutung der Stadt aufgrund der Saline und des Münzwesens ist gewachsen.

So ist es gelungen, in verschiedenen Bereichen die Bevölkerung mitzunehmen auf einem guten Weg für die Stadt:

Einmal wurde mithilfe öffentlicher Förderungen die Optik der Altstadt freundlich gestaltet, farbige Häuser haben eingeladen, herzukommen. Die Nutzung der Altstadt für geförderten Wohnbau hat vielen jungen Familien die Gelegenheit gegeben, in Hall zu bleiben.

Die Freude an der eigenen Stadt ist gewachsen durch die Besinnung auf die historische Münzstätte Hall. Immerhin gibt es nur wenige Städte, die ein Münzwesen hatten in der Geschichte. Und die heutige Altstadt ist entstanden zur Zeit der Übersiedlung der Münzstätte von Meran nach Hall.

Und hier kommt nun unser geschätzter Auszuzeichnender als Finanzminister ins Spiel:

Einerseits war das gesamte Salinengelände, damit auch die Burg Hasegg und der Münzerturm, das Gelände Münzergasse bis zur Augasse, teils Försterpark, südlicher Unterer Stadtplatz, auch der Fußballplatz Lend im Besitz der Saline, also der Republik.

Andererseits war und ist die Münzprägung allein Sache des Bundes und nicht für eine Stadt verfügbar.

Dr. Androsch hat sich als Zuständiger sowohl für den Liegenschaftsbesitz als auch für die Münzprägung der Stadt gegenüber sehr gewogen gezeigt.

So ist es der Stadt in Verhandlung mit Finanzminister Androsch gelungen, im Jahre 1975 die Münzprägestätte in der Burg Hasegg wiederzueröffnen.

Das Hauptmünzamt hat riesige Prägemaschinen in die Burg gebracht, die Mitarbeiter, die in Hall Dienst machen mussten, waren zumindest anfangs wenig begeistert davon. Geprägt wurden Silberhunderter mit Motiven zu den Olympischen Winterspielen in Innsbruck 1976 und dem Tiroler Adler als Münzzeichen; es gab natürlich auch eine „Wiener Auflage“. Die Stadt hat mit der Bevölkerung und Minister Dr. Androsch und Landeshauptmann Wallnöfer den Prägebeginn am 25. August 1975 mit Festveranstaltungen gefeiert. Außerdem hat man mit der Bevölkerung die numismatischen und kulturellen Ausbaupläne in der Burg Hasegg geteilt.

Dann 1977 hat man 500 Jahre Münzprägestätte Hall mit einem Silberhunderter mit der Umschrift Europa und einer Ausstellung über Albrecht Dürer gefeiert.

Parallel dazu wurden Verhandlungen über den Erwerb der Salinenliegenschaften mit Minister Androsch geführt; von 1970 bis 1979 hat es gebraucht, dass die Saline der Übertragung insbesondere der Burg Hasegg, Saline 1 bis 4, Unterer Stadtplatz 16 bis 18 und des Sportplatzes in das Eigentum der Stadtgemeinde grundsätzlich genehmigt hat. Besonders

willkommen war, dass offenbar aufgrund des Gebäudealters noch ein Instandsetzungsbeitrag von ATS 2 Mio an die Stadt geflossen ist.

Nach der Tätigkeit als Finanzminister war dann – zum Glück für die Stadt – wiederum Dr. Androsch als Eigentümer für die Salinenliegenschaften in Hall verantwortlich.

So hat die Stadt zunächst im Tauschweg, später durch Ankauf, sowohl lagemäßig als auch der Fläche nach essentielle Liegenschaften von der Saline erwerben können, man denke nur an das Salzlager und das Gelände ehemals ADEG.

Offenbar haben Dr. Androsch und mein Vater ohne parteipolitische Grenzen als Hindernis zu sehen eine Gesprächsebene gefunden, die wohl als sehr fruchtbringend für unsere Stadt bezeichnet werden kann. Die Gestaltung der Zukunft der Stadt war das Ziel; wesentliches Mittel dazu war die Sicherung der Liegenschaften für die Stadt.

Dazu hat es natürlich auch Beschlüsse in den städtischen Gremien gebraucht – und da merke ich an, dass der Umgang unter den politischen Mitbewerbern und auch mit dem Bürgermeister in der Zeit, über die ich spreche, überwiegend ein wesentlich anderer, von Respekt getragener war als späterhin. Parteipolitisch Unüberwindliches gibt es zur Wahrung der Interessen der Stadt ja an sich nicht. **Allerdings hat es früher ein stärkeres Hall – Bewusstsein auch im Gemeinderat gegeben, das Basis für viele zukunftsweisende Entscheidungen wurde.**

Bis 2007 haben die Stadt und die Hall AG Grundstücke und Gebäude von der Saline erworben, die uns heute wie selbstverständlich in der Verfügungsmacht der Stadt vorkommen. Beispielsweise nenne ich die städtische Musikschule, den Recyclinghof, die Johanneskirche und das Lobkowitzgebäude.

Und für die Gebäude, die noch nicht optimal genutzt sind, gibt es gute Überlegungen für eine die Altstadt ergänzende Nutzung, die gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelt worden sind im Sinne der Stadtentwicklung.

Das Salinengelände ist ein wahrer Schatz für die Zukunft der Stadt.

Abschließend bringe ich noch ein Zitat aus dem Rückblick auf die Festlichkeiten rund um die wieder eröffnete Münze:

„Das gesamte Geschehen um die Haller Münze, die Burg Hasegg und die Haller Altstadt ist Ausdruck eines kräftigen Lebenswillens und eines neuen Selbstverständnisses und Gemeinschaftssinnes der Haller Bevölkerung.“

So schließt sich der Kreis, der vom heute Auszuzeichnenden durch sein Wirken in Politik und Industrie für die Stadt Hall gezeichnet worden ist.

Und die Frage, wie es gelingen konnte, dass unsere Stadt auf Jahrzehnte, wenn nicht Jahrhunderte hinaus lebens- und liebenswert bleiben kann, hat auch diese Antwort: ein bedeutender österreichischer Politiker und Industrieller hat über Parteigrenzen hinweg auf die wirtschaftliche und kommunale Entwicklung der Stadt Hall geschaut!

Herzliche Gratulation, alles Gute und **Glück auf!** dem neuen Ehrenbürger der Stadt Hall, Dr. Hannes Androsch!

Hall in Tirol, am 1. Dezember 2022

Dr. Eva Maria Posch